

Landpartie

Die Achttausender dieser Welt sind erobert, die Meerestiefen weitestgehend ausgelotet, der Mond ist erschlossen - die Menschheit macht sich auf den Weg zum Mars. Was bleibt da an Abenteuern? Wie wär's mit dem öffentlichen Personennahverkehr, kurz ÖPNV? Das Kürzel ÖPNV ist nicht jedermann geläufig. Die Gattin meint, es hätte vielleicht was mit Öko zu tun. Im weitesten Sinn ist das ja auch gar nicht so falsch.

Abenteurer Nahverkehr

Die Versuchsordnung: Eine Fahrt von Kleve nach Kranenburg. Die Herausforderung: Es werden ein paar Zwischenstationen eingebaut: Straelen - Xanten - Emmerich und Millingen. Millingen aan de Rijn, Holland. Kann schließlich schnell mal passieren, dass man kurzfristig verreisen möchte, das Fahrrad aber gerade einen Platten hat und die Hausbank den Kleinkredit für die Tankfüllung verweigert.

Zeit für Extremes, und da Extremismus alleine keinen Spaß macht, wird im Doppelpack gerüst. NN-Redakteur Heiner Frost und der Pressesprecher der Euregio Rhein-Waal, Roland Wolf machen sich auf den Weg. Nun denn.

STT NRW

Aufgabe eins: Die Anreise. Treffpunkt: Kleve, eine Kaffeebar an der Emmericher Straße, 9 Uhr. Bustechnische Anreise von Kranenburg Frasselt im Zweistundentakt. Der Berichterstatter zieht ein letztes Mal die Reißleine und lässt sich chauffieren. Vorher am Hosenbund installiert: Ein Schrittzähler. Angekündigt: Der heißeste Tag des Jahres. Indianer kennen keinen Schmerz.

Roland Wolf trifft leicht verspätet ein und zeigt eine Taxi-Quittung. Er kommt aus Duisburg. In Emmerich hat es ein Anschlussproblem gegeben. Dazu später mehr.

Unser Fahrtschein für den Tag heißt STT. Autofahren sagt das nichts. Es handelt sich um das „Schöner Tag Ticket NRW“. Von morgens 9 Uhr bis nachts um drei erlaubt es dem Besitzer das Kreuz und quere Fahrrad durch ganz NRW mit Bus und Bahn. Preis: 33 Euro. Der Clou: Das Ding befördert fünf Leute. Der Besitzer kann also vier Leute mitnehmen. „Die muss man nicht kennen“, sagt Roland Wolf. „Wir können an einer Haltestelle einfach jemanden zum Mitfahren einladen.“ Das werden wir versuchen.

Der Weg zum Klever Bahnhof findet per Pedes statt. Mein

Schrittzähler arbeitet am Hosenbund. Außentemperatur schon jetzt: Über 20 Grad. Das kann ja heiter werden.

Wie kommt man nach Straelen? Am besten mit dem Zug nach Geldern - danach weiter mit dem Bus. Glück gehabt: Schon zehn Minuten nach der Ankunft am Klever Bahnhof die erste Verbindung. Planmäßige Abfahrt: 9.48 Uhr. Auf nach Geldern. Planmäßige Ankunft: 10.27 Uhr. Es wird einen Tick später. Die nächste Abfahrt wäre um 10.48 gewesen. Im Zug ist es - Ferien lassen grünen - aufgeräumt. Will sagen: Nicht zu voll, dafür aber warm.

Schaltzentrale

Geldern entwickelt sich beim Blick auf die möglichen Verbindungen zur Verkehrsschaltzentrale. Busse nach Xanten, Duisburg, Moers ... und Straelen. Wartezeit 15 Minuten. Nach Straelen sind es 10 Kilometer. Außentemperatur: 26 Grad, Luftfeuchte 60 Prozent. Na denn Prost: Trinken ist wichtig. Bus und Bahn sind nicht klimatisiert. Die Sauna gibt's also gratis.

Straelen ist eine schöne Stadt. Das findet auch die Bedienung im Café. Kleine Einschränkung: Ohne Auto sieht's nicht wirklich gut aus. Mit ihrer Meinung steht sie nicht allein. Straelen ist schön, aber auch „schön ab von der Welt“, wie der Niederländer sagt. Wie sieht es mit einer Verbindung nach - sagen wir - Arcen in Holland aus? Wir lernen: Schlecht. Da müsste man schon a Stückel laufen. Danke nein - nicht bei diesem Wetter. Irgendwo gibt es auch einen Bus Richtung Holland, aber der fährt nur zweimal täglich. Nichts Genaueres weiß man nicht.

Xanten - Wesel - Emmerich

Und wie kommt man nun von Straelen nach Xanten? Ganz einfach: Über Geldern. Stimmt. Die Verkehrsschaltzentrale. Also: Zurück nach Geldern und dann in den Bus nach Xanten. Fahrzeit: Eine Stunde. Das geht ja noch. Gegen 14 Uhr wird das

Zwischenziel Xanten erreicht. Und wie geht's jetzt nach Emmerich? Eine Möglichkeit: Mit dem Bus nach Rees und von da aus weiter. Möglichkeit zwei: Mit dem Bus nach Wesel und dann in den Zug steigen. Wir entscheiden uns für Möglichkeit zwei. Grund: Kurze Wartezeit. Dann der Glücksfall: Der Bus nach Wesel ist klimatisiert. So lässt sich's reisen. Wesel Hauptbahnhof oder: Der schöne Charme der 60-er Jahre. Nicht eben einladend. Schön geht anders.

Zum Beispiel so: Der Zug von Wesel nach Emmerich hat zwei Etagen und - Klimaanlage. Rhein-Express heißt er und kommt aus Koblenz. Planmäßige Ankunft in Emmerich: 16.21 Uhr. Es gilt: Den Anschlussbus nach Kleve zu erreichen. Planmäßige Abfahrt: 16.22 Uhr. Zu überbrückende Strecke vom Bahnsteig bis zur Bushaltestelle: 300 Meter. 'Planmäßig' ist ein schönes Wort. Es bedeutet nichts anderes als die theoretisch vorgesehene Zeit von Ankunft oder Abfahrt.

Das Anschlussproblem

Die planmäßige Ankunft des Rhein-Express verzögert sich um einen Hauch. Ich erinnere mich wieder an die Taxi-Quittung. In Emmerich gibt es, scheint's, ein Anschlussproblem. Ergebnis: Der Bus ist weg. Der Grund: Hier stoßen zwei Systeme aneinander, die offensichtlich nicht synchronisierbar sind. Leidtragende sind die Fahrgäste. Schade eigentlich. Aber: Es fährt ja wieder ein Bus: In einer Stunde.

Man könnte nach 's-Heerenberg fahren. Könnte man. Bringt aber nix, denn: Das nächste Ziel ist Millingen. Millingen aan de Rijn, und das liegt auf der anderen, der Klever Seite. Der Fluss muss also überquert werden. So oder so.

Vielleicht klappt es ja auch anders. Zum Beispiel so: Nach Elten, und von da aus irgendwie zum Rhein und dann rüber mit der Fähre. Das könnte klappen. Und siehe da - Rettung naht: Der Emmericher Bürgerbus mit

der Hoffnung weckenden Aufschrift: „Grenzenlos bürgernah“. Also einfach mal fragen. „Wir sind nur im Stadtgebiet unterwegs“, sagt der Fahrer. Das nennt man grenzenlos.

Na - da haben wir also ein Stündchen Zeit. Außentemperatur: 36 Grad. Wie kommen wir denn von Kleve nach Millingen? Die freundliche Busfahrerin zückt das Kursbuch. Es gibt da ein Bustaxi. Immer zur vollen Stunde. 60 Minuten vorher anrufen. Gut, dass es Handys gibt. 17.22 Uhr fahren wir Richtung Kleve ab.

ÖPNV heißt Kommunikation. Du kommst ins Gespräch. „Ihr seid von der Zeitung? Dann schreibt doch mal, dass die das ändern sollen mit dem Verbindungsnotstand“, wünscht der eine. „Hast du schon mal versucht, ein Rad im Bus mitzunehmen?“ sagt ein anderer. „Bei den Spritpreisen wird's demnächst wohl voll im Bus“, lautet eine dritte Meinung.

Wir rufen das Bustaxi an. Es klappt, obwohl wir nur eine halbe Stunde vor der Abfahrt bestellen. Das Bustaxi wartet am Klever Bahnhof. Auf nach Millingen. Kleiner Wermutstropfen: Wir haben keine Rückfahrt gebucht. Dumm gelaufen. Aber da gibt es ja noch den Hans. Hans Huber. Er ist unser Fahrer, und er macht's möglich. Telefoniert mit diesem und jenem und am Ende schafft er es: Nach einer Viertelstunde Aufenthalt erfolgt die Rückfahrt nach Kranenburg. Ankunft: 18.56 Uhr.

Summa summarum

Zurückgelegte Strecke (auf der Grundlage des ADAC Tourenplaner): 178 Kilometer. Fahrzeit: Zehn Stunden. Davon 80 Minuten geplante Pause in Straelen.

Kosten: 33 Euro mit dem Schöner Tag Ticket. (Mitfahren wollte übrigens niemand. Die Leute reagierten eher verunsichert, wenn wir sagten: „Wir können Sie mitnehmen. Das kostet nichts.“)

Fazit: Als „Ferienpaß“ ist eine solche Rundfahrt durchaus zu empfehlen. Bei Terminstress



sind Engpässe vorprogrammiert.

Grenzüberschreitendes Reisen ist möglich, aber nicht immer einfach. Von Emmerich aus kommt man zwar nach 's-Heerenberg, aber es gibt keinerlei Informationen darüber, wie in 's-Heerenberg die Anschluss-Situation ist. Wohin kommt man von 's-Heerenberg?

Immerhin findet sich an der Haltestelle „Gouden Handen“ in 's-Heerenberg (die wir einen Tag später aus Rechercheurgründen mit dem Auto anfahren) ein Hinweis auf die Verbindungsmöglichkeiten von Emmerich aus.

Das Gegenstück am Emmericher Bushnhof (Wohin kann man von 's-Heerenberg aus fahren?) gibt es (leider) nicht. Was nicht ist ...

8.665

Die Fahrt mit dem Taxibus von Kleve nach Millingen kostete pro Person 3,80 Euro. Übrigens: Wer von Emmerich nach Arnheim mit dem Zug (einen Bus gibt es nicht) reisen möchte, was früher im Halbstundentakt und direkt möglich war, muss jetzt mit dem Zug nach Oberhausen und von da wieder zurück. Einen Nahverkehrszug nach Arnheim gibt es längst nicht mehr und die grenzüberschreitenden Züge halten nicht mehr in Emmerich. Die Verbindung von Kleve nach Nimwegen ist über eine Schnellbuslinie gewährleistet. Fertig.

Und was sagt jetzt der Schrittzähler? Sagen tut der nix, aber anzeigen tut er 8.665. Mit dem Auto wär das nicht passiert.

Heiner Frost

